

Handy: Segen oder Fluch?

Anna Buck, Ralf Häußler, Petra Kriegeskorte, Sigrid Schell-Straub und Rainer Schwarzmeier



© Lucie Gerhardt · www.pixelio.de

Einleitung

Die modernen Informationstechnologien wie Smartphone, Handy oder Tablet spielen im Lebensalltag der Konfirmand/innen eine wichtige Rolle. Die sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Hintergründe der Rohstoffgewinnung, der Fertigung und der Entsorgung und deren Auswirkungen auf Mensch und Natur sind in der Regel jedoch wenig oder gar nicht bekannt. Diese Hintergründe sollen den Konfirmand/innen aufgezeigt werden, um damit zu verdeutlichen, inwiefern die Geräte zu einem Segen oder Fluch werden können. Die Bausteine regen dazu an, bewusster mit dem Handy umzugehen, die globalen Zusammenhänge zu erkennen und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Das Wort von Paulus in 1 Kor 12,26 „Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit“ (Gute Nachricht Bibel) soll am Beispiel der Wertschöpfungsketten der Handys konkretisiert werden. Die christliche Gesundheitsarbeit des Difäm (Deutsches Institut für ärztliche Mission) wird als eine Handlungsmöglichkeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Afrika vorgestellt. Es wird anschaulich aufgezeigt, in welchem Zusammenhang die Rohstoffgewinnung im Ost-Kongo mit der Gesundheitssituation der Menschen in dieser Konfliktregion steht.

Organisation und Durchführung

Die vorliegenden Bausteine sind als Konfi-Projekttag konzipiert, können aber auch an zwei Mittwochnachmittagen erarbeitet werden.

Die Inhalte, die erarbeitet werden, können mit Rollenspielen, Texten, Bildern etc. in einen Gottesdienst oder in die Erwachsenenbildung eingebracht werden.

Zur inhaltlichen Vorbereitung hilfreich ist der Artikel „Handy: Segen oder Fluch – Auf dass ihr klug werdet und klug handelt“.

Dieser und alle weiteren Materialien wie Folienpräsentation, Texte und Arbeitsblätter finden sich unter www.anknuepfen.de.

Referent/innen von DIMOE/ZEB, EPIZ und Difäm sind bei der Vorbereitung und Durchführung der Einheit gerne behilflich.

Kontakt: zeb@elk-wue.de

Intention

Die Konfirmand/innen beschäftigen sich mit dem Thema Schöpfung / Gerechtigkeit in Bezug auf ihr eigenes Handy anhand der Kategorien „Segen“ und „Fluch“. Diese Kategorien werden gegen ein magisches Verständnis abgegrenzt und in den biblischen Kategorien von „lebensförderlich“ und „lebenseinschränkend“ konkretisiert.

Die Konfirmand/innen tauschen sich darüber aus, was ihnen am Handy besonders wichtig ist und was ihnen fehlt, wenn sie das Handy nicht benutzen können. Anhand eines Quiz soll eine erste fachliche Annäherung an das Thema Handy und Rohstoffe geschehen.

Informationen zu den Bestandteilen des Handys, die Rohstoffgewinnung und die Situation in der Konfliktregion im Osten Kongos werden durch eine Folienpräsentation dargestellt. Dabei geht es auch um das Thema Gesundheit und Gesundheitsarbeit des Difäm.

Durch ein Rollenspiel versetzen sich die Jugendlichen in die Menschen der Demokratischen Republik Kongo und die verschiedenen Aspekte ihres Alltags und lernen diese Aspekte zu artikulieren. Die Arbeit des Difäm wird als eine christliche Antwort auf die Konflikte im Kongo vorgestellt.

Der Kurzfilm „WissensWerte: Smartphones und Nachhaltigkeit“ greift die Problematik auf und stellt den Bogen zur Fertigung in den chinesischen Zuliefer- und Kontraktfirmen her.

Die Jugendlichen lernen an konkreten Berichten von jungen Arbeiter/innen deren Situation in diesen Firmen kennen und bilden sich eine Meinung dazu.

Die Jugendlichen tauschen sich über ihr Nutzerverhalten der mobilen Kommunikationsgeräte aus und vergegenwärtigen sich, wie lange der Lebenszyklus ihrer Geräte ist.

Ein Kurzfilm zeigt die Umwelt und Gesundheit belastende, illegale Verwertung in Agbogbloshie in Ghana, der größten Elektroschrotthalde der Welt, auf und thematisiert die Frage der Entsorgung der modernen Technologien.

Den Konfirmand/innen werden Alternativen wie das Fairphone vorgestellt. Handlungsperspektiven wie z.B. eine Handysammelaktion werden vorgestellt, diskutiert und bewertet.

Materialien

Zu den Inhalten der Bausteine liegt eine DVD „**Handy: Filme und Materialien**“ vor, die im Ökumenischen Medienladen ausgeliehen oder gekauft werden kann. Die DVD ist ein Sampler mit den wichtigsten Film- und Unterrichtsmaterialien. Unter anderem folgende Filme sind auf der DVD:

► **WissensWerte: Smartphones und Nachhaltigkeit**

Animationsfilm, 2013, 6 Min.

Der Animationsfilm zeigt die globale Produktions- und Vertriebskette von Smartphones auf und informiert über damit zusammenhängende Probleme (z.B. Umwelt- und Arbeitsschutz).

► **Der digitale Friedhof**

Sébastien Mesquida, Frankreich, Ghana 2009, Dokumentarfilm, 16 Min.

Alte Computer, Fernseher und Kühlschränke werden – oft illegal – aus Europa und Amerika nach Afrika verschifft. Was nicht direkt einer Wieder- oder Weiterverwendung dient, landet auf einer riesigen Mülldeponie am Rande von Accra. Hier in Agbogbloshie wird der Elektroschrott recycelt. Oft sind es Kinder und Jugendliche, die die Geräte mit einfachsten Werkzeugen zerlegen, bzw. am offenen Feuer bearbeiten, um an das Kupfer und andere Wertstoffe zu gelangen, die sie dann verkaufen können. Erschienen auch auf der DVD „Filme zum Wegwerfen“

► **Handy für das gute Öko-Gewissen**

Dokumentarfilm, 2013, 6:30 Min.

Ein niederländisches Unternehmen baut „Fairphone“: Das mit 15 Mitarbeitern wohl kleinste Handy-Unternehmen der Welt mit Sitz in Amsterdam will faire Handys auf dem Markt etablieren. Abrufbar auch in der 3Sat Mediathek unter dem Titel „Handy für das gute Öko-Gewissen“.

Die Filme sind möglicherweise auch auf youtube oder in den Mediatheken von Fernsehsendern zu finden.

Baustein 1:

Thema „Mein Handy ist eine wahre Schatztruhe“

Zeitbudget: 90 Min.

1. Schritt:

Handy: Segen oder Fluch?

Die Konfirmand/innen sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte steht der noch leere Schatzkorb.

Geistlicher Impuls:

„Wir singen vom Lied 182 die Strophen 2-4.

Gemeinsam sprechen wir den Lobgesang der Maria aus Lukas 1. Er steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 761 auf Seite 1328.“ (EG Württ.)

„Lest euch den Lobgesang noch einmal leise durch und dann lest ihr einen Satz, der euch anspricht, bitte laut vor.“

Impuls:

„Heute geht es im Konfi um ‚Handy: Segen oder Fluch?‘

In der Bibel wird immer wieder von Segen oder Fluch gesprochen. Dabei geht die Bibel nicht von einem magischen, unausweichlichen Geschehen aus, das einfach über einen hereinbricht, sondern in den biblischen Geschichten werden lebensfördernde Situationen mit Segen bezeichnet und lebeenseinschränkende mit Fluch.“

Arbeitsanweisung:

„Überlegt zu zweit: Wie wird ein Handy zum Segen und wie zum Fluch?

Zeichnet zwei Plakate/ Schaubilder/ Skizzen dazu.“

Die Konfirmand/innen entwerfen jeweils in Partnerarbeit ihre Schemata.

Bündelung:

Jede Zweiergruppe zeigt nun ihre Plakate. Die Gruppe rät, was damit gesagt werden soll. Dann erläutern die beiden ihre Schemata und legen sie in die Mitte zu den entsprechenden Begriffen. Am Ende kann ein Museumsrundgang diesen Schritt beschließen.

2. Schritt:

Ein Leben ohne Handy?

Impuls:

„Ihr habt sicher eure Handys dabei. Legt sie bitte in den Korb, der in der Mitte steht.“

Impulsfrage:

„Was gebt ihr von euch weg, wenn ihr das Handy in den Korb legt?“

Ziele

- ▶ Welche lebensförderlichen und lebeenseinschränkenden Erfahrungen verbinde ich mit meinem Handy/Smartphone?
- ▶ Was fehlt mir, wenn ich ohne Handy bin?
- ▶ Was steckt in meinem Handy? Woraus besteht es?
- ▶ Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?
- ▶ Was kann in einer Situation wie im Kongo getan werden?

Materialien

- ▶ Flipchart mit Aufschrift „Handy: Segen oder Fluch?“ für die Mitte
 - ▶ Blätter (DIN A4) in mindestens doppelter Anzahl der Konfirmand/innen
 - ▶ Bunte Stifte
 - ▶ Korb, um die Handys hineinzulegen
 - ▶ Moderationskarten
 - ▶ Arbeitsblatt **M1a** „Quiz-Fragebogen zum Handy“ für alle Konfis, Lösungen **M1b**
 - ▶ Difäm-Flyer **M2** „Gesundheit im Kongo Informationen für Konfis“ (Download)
 - ▶ Folienpräsentation **M3** (Folien 1-8: Woher kommen die Bestandteile meines Handys?) (Download)
 - ▶ Kurzfilm: WissensWerte: Smartphones und Nachhaltigkeit (6min)
 - ▶ DVD Player, Beamer, Lautsprecher
- Materialien auf www.anknuepfen.de

3. Schritt:

Wir kommen dem Handy auf die Spur

„Heute schauen wir uns unser Handy einmal genauer an. Im Handy sind über 60 verschiedene Rohstoffe verarbeitet. Etliche dieser Rohstoffe kommen aus dem Kongo. Deswegen reisen wir heute in den Kongo und sehen, wie wichtige Rohstoffe und Mineralien aus den dortigen Minen geholt werden, wie es den Menschen dabei ergeht und wie ihre Lebenssituation verbessert werden kann.“

Der Fragebogen (M1a) wird ausgeteilt.

Arbeitsanweisung:

„Beantwortet die Fragen auf dem Fragebogen, den ich euch jetzt austeile. Was erstaunt euch an den Antworten?“

4. Schritt:

Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?

„Wir schauen uns nun eine Präsentation (M3, Folie 1-8) an, die uns zeigt, was in unserem Handy/Smartphone steckt, woher die Rohstoffe kommen und was mein Handy mit dem Kongo zu tun hat.“

Wir lernen dabei auch die Arbeit des Difäm im Kongo kennen.“

5. Schritt:

Konflikte um die Rohstoffe

Das nun folgende Rollenspiel wird durch folgende Aufgabenstellung eingeleitet:

Impuls:

„In den Konflikten um die Rohstoffgewinnung sind verschiedene Personen und Personengruppen beteiligt. Wir tragen miteinander zusammen, wer hier alles eine Rolle spielt und schreiben die Personen auf die Kärtchen.“

Arbeitsanweisung

„Nun wählt bitte eine Rolle aus, in die ihr euch hineinversetzen wollt. Was macht die Person, die ihr ausgewählt habt? Was denkt sie? Wie fühlt sie?“

Die Konfirmand/innen haben Zeit, ihre Rolle vorzubereiten und stellen dann ihre Person vor.

Je nach Gruppe und Zeit kann, nachdem die einzelnen Konfirmand/innen ihre Rolle vorgestellt haben, ein moderiertes Rollenspiel gemacht werden. Fragen könnten z.B. sein: Was sagen die Kinder, die in die Minen müssen, den Soldaten, die sie bedrohen?

Auswertung des Rollenspiels:

- ▶ Wie ging es euch in eurer Rolle?
- ▶ Was kann getan werden, damit es den Menschen im Kongo besser geht?
- ▶ Wie hilft Difäm den Menschen im Kongo?

6. Schritt:

„Wir schauen uns nun einen kurzen, zusammenfassenden Film über unser Thema an. Er heißt „Smartphones und Nachhaltigkeit“ und ist in der Reihe „WissensWerte“ erschienen.“

Nach dem Film berichten die Konfirmand/innen, welche Vorschläge der Film für einen besseren Umgang mit dem Handy macht. Danach werden sie nach eigenen Ideen gefragt:

Arbeitsanweisung:

„Überlegt euch zu zweit einen konkreten Vorschlag und stellt ihn der Gruppe vor.“

Nach der Vorstellung der Vorschläge nehmen die Konfirmand/innen ihre Handys wieder aus dem Schatzkorb.

Der Baustein kann mit einer Blitzlichtrunde („Was nehmt ihr heute mit nach Hause?“) und einem Lied (z.B. EG 171,1 „Bewahre uns Gott“) abgeschlossen werden.

Baustein 2:

Von China über Deutschland zurück nach Ghana in Afrika

Zeitbudget: 90 Min.

1. Schritt

Geistlicher Impuls: Wiederholung von Lied 182, 2-4

1 Kor 12,12-27 wird vorgelesen. Paulus schreibt in Vers 26: „Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit.“ (Gute Nachricht Bibel)

Frage: „Was könnte Paulus in Bezug auf die Gemeinde, aber auch in Bezug auf Gemeinschaften, wie eine Schulklasse, eine Vereins- oder eine Konfi-Gruppe gemeint haben?“

„Wir haben (letzte Woche/ heute Vormittag) erfahren, wo die Rohstoffe für unsere Handys herkommen und welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Jetzt gehen wir den Weg zur Herstellung eines Handys weiter und schauen dazu zur Einführung / Wiederholung einen kurzen Film zum Weg des Handys von den Minen im Kongo bis zu den Fabriken in China, in denen die Handys zusammengebaut werden, an.“

Film Wissenswerte: Smartphones und Nachhaltigkeit wird gezeigt.

2. Schritt

Die Präsentationsfolien zur Situation in den chinesischen Apple Kontraktfertigern und den koreanischen Samsung Fabriken werden gezeigt. Anschließend beschäftigen sich die Konfirmand/innen in Kleingruppen mit einer persönlichen Geschichte einer Arbeiterin / eines Arbeiters in den Fabriken in China (**M4**).

Arbeitsanweisung:

„Wir haben gesehen, wie unsere Handys in China gefertigt werden. Nun lernen wir junge Leute kennen, die in diesen Fabriken arbeiten. Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit einer persönlichen Geschichte. Wie beschreiben die jungen Leute ihren Alltag? Stellt eure Person nachher der Großgruppe vor.“

3. Schritt

Nach der Gruppenarbeit und der Präsentation werden die Präsentationsfolien zum Nutzer/innenverhalten in Deutschland aus dem Jahr 2012 angeschaut.

Gesprächsimpulse:

- ▶ Was fällt euch auf?
- ▶ Was ist heutzutage anders?

Ziele

- ▶ Die Konfirmand/innen lernen den Weg des Handys von der Fertigung in China, über die Nutzung in Deutschland und die Verwertung in Ghana kennen.
- Sie lernen Alternativen wie das Fairphone und Handlungsmöglichkeiten, z.B. längere Nutzung der Geräte, eine Handy-Sammelaktion u.a. kennen.

Materialien

- ▶ Kurzfilme „Der digitale Friedhof“ und „Handy für das gute Öko-Gewissen“
- ▶ Zur Wiederholung vom vergangenen Mittwoch: Kurzfilm „Wissenswerte“: Smartphones und Nachhaltigkeit
- ▶ Folienpräsentation **M3** (Download), Folie 9-11: Fertigung für Apple in China und für Samsung in Korea, Folie 12-15: Nutzerverhalten in Deutschland 2012
- ▶ DVD-Player, Beamer, Lautsprecher
- ▶ Arbeitsblatt M4 Fallbeispiel Apple
- ▶ Arbeitsblatt M5 Faruk und Kofinia
- ▶ Kleine Blätter / Moderationskarten für die Stichwort-Sammlung, Eddings, Nadeln oder Tesafilm
- ▶ Predigtimpuls **M6** (Download)

4. Schritt

Der Kurzfilm „Der digitale Friedhof“ thematisiert die Entsorgung der deutschen und europäischen Altgeräte in Ghana. Anschließend bearbeiten die Konfirmand/innen in zwei Gruppen jeweils die Geschichte von Faruk (12 Jahre) und Kofiniah (16 Jahre) anhand des Arbeitsblatts **M5**.

5. Schritt

Impuls:

„Wir greifen nun das Wort von Paulus in 1 Kor 12,26 mit dem wir unsere Konfi-Stunde heute begonnen haben, noch einmal auf und überlegen, wie das Wort ‚Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit‘ auf die heutige Zeit in Bezug auf den Weg des Handys vom Kongo nach China, in Deutschland und in Ghana bezogen werden kann. Was muss sich ändern, damit es besser wird? Setzt euch in Dreiergruppen zusammen und schreibt eure Ideen auf. Für jede Idee benutzt ihr eine eigene Karte.“

Die Konfirmand/innen schreiben ihre Ideen auf Karten auf und stellen diese dann im Plenum vor. Bei der Vorstellung werden die Ideen geclustert.

6. Schritt

Impuls:

„Ihr habt tolle Ideen, wie wir mit den Schwierigkeiten umgehen können ...“ (Impuls auf die Antworten beziehen).

„Der folgende Film zeigt uns auch eine Antwort, die eine kleine Firma in den Niederlanden gefunden hat.“

Der Film „Handy für das gute Öko-Gewissen“ wird gezeigt. (6 Min.)

7. Schritt

Der siebte Schritt nimmt das Thema des 1. Bausteins „Mein Handy ist eine wahre Schatztruhe“ wieder auf und es wird der Vorschlag einer Handy-Sammelaktion gemacht und diskutiert. Eine solche Sammelaktion muss aufgrund der geltenden Rechtslage in Kooperation mit Organisationen wie der „Deutschen Umwelthilfe“ oder mit den an der Aktion beteiligten Organisationen durchgeführt werden. Informationen dazu bei zeb@elk-wue.de.

8. Schritt

Wie können wir unser Thema in einen Gottesdienst oder eine andere Gemeindeveranstaltung (z.B. Erwachsenenbildung) einbringen?

Die Konfirmand/innen entwerfen Bilder, Texte, kleine Pantomimen oder Theaterstücke, in denen sie den Weg des Handys von Afrika nach Asien und Deutschland und wieder nach Afrika zurück, darstellen. Sie überlegen, wo und in welchem Rahmen diese dargeboten werden könnten. In **M6** findet sich ein Predigtimpuls.

Abschluss mit dem Lied 171,1 „Bewahre uns Gott“ und dem Segen.

M1b Antworten zum Quizfragebogen M1

- 1.) b
- 2.) c
- 3.) c
- 4.) a
- 5.) b
- 6.) c
- 7.) a

- 1.) Wieviele Handys/Smartphones wurden 2013 verkauft?
Auf der Erde leben (im Jahr 2014) 7,2 Milliarden Menschen.
- a) *500 Millionen* b) *1,8 Milliarden* c) *2,9 Milliarden*
- 2.) Wie viele Kinder arbeiten im Rohstoffabbau? Dieser beinhaltet auch den Abbau von Metallen für IT-Geräte. Für die UNO ist Kind, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.
- a) *unter 500.00 Kinder* b) *1 Million Kinder* c) *über 1,5 Millionen Kinder*
- 3.) Wie viel Kilogramm Abraum und Sondermüll entstehen beim Abbau von den 0,03 Gramm Gold, das für ein Handy benötigt wird?
- a) *500 Gramm* b) *5 Kilogramm* c) *Mindestens 100 Kilogramm*
- 4.) Wie viel Gramm Gold stecken in einer Tonne Gestein aus einer Goldmine und wie viel Gramm Gold stecken in einer Tonne Handyschrott?
- a) *In einer Tonne Gestein stecken 5 g Gold. In einer Tonne Handyschrott 250 g Gold.*
b) *In einer Tonne Gestein stecken 250 g Gold. In einer Tonne Handyschrott 5 g.*
c) *In einer Tonne Gestein steckt 1 kg Gold – in einer Tonne Handyschrott 40 g.*
- 5.) Wie hoch ist der Anteil von IT Geräten z.B. Handys oder PCs am Stromverbrauch in Deutschland?
- a) *5 Prozent* b) *13 Prozent* c) *20 Prozent*
- 6.) Wie hoch ist der Durchschnittslohn für gering qualifizierte Wanderarbeiter/innen in der Elektronikindustrie in China? (Ein Duschgel kostet in China 1,80 Euro)
- a) *3,50 Euro* b) *1,50 Euro* c) *0,35 Euro*
- 7.) Wie viel Prozent der ausrangierten Handys werden vorschriftsgemäß recycelt ?
- a) *unter 5 Prozent* b) *20 Prozent* c) *40 Prozent*

Ausgewählte und teilweise aktualisierte Fragen und Antworten aus dem maktITfair Quiz von GERMANWATCH und der Kampagne makeITfair. www.germanwatch.org